

## Herford



## Tierpark muss eher schließen

**Herford (HK).** Corona zwingt auch den Herforder Tierpark dazu, vorzeitig zu schließen: Ein paar Tage länger hätten der Zoo und das Café Waldfrieden gerne noch Besucher empfangen, heißt es in einer Pressemitteilung. Doch der erneute Lockdown macht dem Team um Tierparkleiter Thorsten Dodt einen Strich durch die Rechnung.

Ab kommenden Montag, 2. November, gehen Tierpark und Café deshalb in die Winterpause. „Wir bedanken uns bei allen Besuchern und den zahlreichen Unterstützern für eine tolle Saison“, blickt Thorsten Dodt auf eine Saison unter erschwerten Bedingungen zurück. Erneut strömten mehr als 80.000 Gäste in den Tierpark.

Die Winterpause nutzt das Tierpark-Team, um sich intensiv auf die neue Saison vorzubereiten, die planmäßig am 20. Februar beginnen soll. Die Pflege und Beschäftigung der Tiere, Baumaßnahmen und einiges mehr stehen bis dahin auf dem Programm.

In dringenden Fällen oder auch für Bestellung von Jahreskarten für die Saison 2021 – etwa als Weihnachtsgeschenk – bleibt der Tierpark auch während der Winterpause unter 0178/6938011 oder per Mail an [info@tierpark-herford.de](mailto:info@tierpark-herford.de) erreichbar.

Polizist im H<sub>2</sub>O geschlagen

**Herford (HK/bex).** Ein Mann aus Bad Oeynhausen muss sich vom kommenden Mittwoch an vor dem Landgericht Bielefeld verantworten, weil er am 10. März im H<sub>2</sub>O ausgerastet sein soll. Laut Anklage hatte der 56-Jährige zunächst Schwimmbadbesucher angepöbelt. Als ihm herbeigerufene Polizisten einen Platzverweis erteilten, soll er einen der Beamten beleidigt und zweimal mit der Faust an den Kopf geschlagen haben. Der Polizist erlitt eine Gesichtsprellung. Einer Fixierung habe der Bad Oeynhauser sich widersetzt. Weil er zudem an anderen Tagen im Frühjahr mehrere Nachbarn geschlagen und schwer verletzt haben soll, wird ihm der Prozess wegen gefährlicher Körperverletzung gemacht. Der Angeklagte soll unter einer schizoaffektiven Störung leiden. Deshalb droht ihm die Unterbringung in der Psychiatrie.



Eigentlich ist Markus Altenhöner Kreisdirektor und Kämmerer. 90 Prozent seines Tagesablaufs ist er derzeit jedoch mit der Bewältigung der Corona-Krise beschäftigt. Der 40-Jährige leitet den zwölfköpfigen Krisenstab. Fotos: Moritz Winde

# „Mit diesen hohen Zahlen habe ich nicht gerechnet“

Corona-Entwicklung belastet Krisenstabsleiter Markus Altenhöner (40)

■ Von Moritz Winde

**Herford (HK).** Der Druck, der auf seinen Schultern lastet, ist gewaltig: Mit 40 Jahren gehört Markus Altenhöner deutschlandweit zu den jüngsten Krisenstabsleitern. Wie kommt er mit dieser Verantwortung klar? Bei einem Besuch in seinem Büro im Kreis- und Kreisverwaltungshaus hat er ganz offen darüber gesprochen.

Sein Wecker klingelt morgens um 6 Uhr. Noch bevor Markus Altenhöner richtig wach ist, greift er zum Handy. Wie viele Neuinfektionen meldet das Robert-Koch-Institut heute? Gab es viele Tote? Wie schneidet der Kreis Herford ab – auch im Vergleich zu Nachbarstädten und Kreisen?

Nachdem die Corona-Zahlen zwischen Herford, Rodinghausen und Vlotho lange im grünen Bereich lagen, herrscht mittlerweile Alarmstufe rot. Seit Tagen ist der Wittekindkreis Negativ-Spitzenreiter in Ostwestfalen-Lippe. Der Inzidenzwert kletterte am Freitag auf 179,6. Es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, wann die 200er Marke gerissen wird. „Das ist kein schönes Gefühl und belastet mich. Obwohl ich weiß, dass ich persönlich nichts für diese Entwicklung kann.“ Jedes Mal stelle er sich aber die Frage: „Was können wir besser machen? Wie ist die Lösung?“

Markus Altenhöner gibt unum-

wunden zu, dass ihm eine plausible Erklärung für die rasante Virus-Ausbreitung fehlt. „Mit einer Zunahme ja, aber dass wir in Ostwestfalen die Statistik anführen, damit habe ich nicht gerechnet. Es gibt keinen Schwerpunkt, auf den sich die Entwicklung zurückführen lässt, sodass wir auch nicht gezielt mit sinnvollen Maßnahmen gegensteuern können. Ich glaube, die Leute sind nach dem entspannten Sommer insgesamt sehr viel sorgloser geworden.“ Während man zu Beginn der Pan-



Mit Maske: Markus Altenhöner verkündet am 22. Oktober, der Inzidenzwert von 50 sei überschritten.

demie total verängstigt gewesen sei, habe man sich fast schon daran gewöhnt.

Trotz der vielen Fälle – im Kreis Herford sind derzeit 566 Menschen positiv auf Covid 19 getestet – schaffe es das Gesundheitsamt nach wie vor, innerhalb eines Tages alle Kontaktpersonen zu ermitteln. Andere Großstädte und Kreise in Deutschland haben diesbezüglich bereits kapituliert.

Auf die Schnelligkeit seines Krisenstabs ist Altenhöner mächtig stolz: „Das Team macht einen super Job.“ Sollten die Zahlen in diesem Maße aber weiter steigen, könne das Infektionsgeschehen außer Kontrolle geraten. Schon jetzt sei ein Teil der Ansteckungswege nicht mehr nachzuvollziehen. „Wir haben keinen großen Herd, sondern die allermeisten stecken sich im privaten Umfeld an als Kontaktpersonen mit Infizierten in Quarantäne.“ Daher sei es so schwierig, die richtige Strategie zu bestimmen. „Bei einem Gegenor im Fußball kann man genau sehen, welche Fehler zuvor gemacht wurden und kann sofort reagieren. Bei Corona aber wissen wir zu oft nicht, woher es kommt.“

Deshalb hält der 40-Jährige den erneuten Teil-Lockdown für alternativlos. „Mir macht es keinen Spaß, die Leute zu gängeln. Und ich bin mir bewusst, dass die erneute Einschränkung viele sehr

hart trifft. Da stehen Familien und Existenzen dahinter. Gehen wir diesen Schritt aber nicht, werden wir noch mehr Menschen auf den Intensivstationen und noch mehr Tote als ohnehin erwarten.“ Ihn treibe die Sorge um, dass die Gesellschaft gespalten werden könnte. „Allen können wir es nicht recht machen.“

Markus Altenhöner hält das vierwöchige Herunterfahren des öffentlichen Lebens für zu kurz gegriffen – und kritisiert in diesem Zusammenhang das Land. „Ich wünschte mir häufig frühzeitiger mehr Klarheit aus Düsseldorf, damit wir Anordnungen durchsetzen können, die nicht von Gerichten gekippt werden.“

So sei etwa die Absage des Herforder Weihnachtsmarktes nur so lange hinausgezögert worden, weil eine eindeutige Regelung gefehlt habe. „Wir wollen uns nicht hinter der Landesregierung verstecken, aber dort wie hier wollen wir keinen Flickenteppich von Maßnahmen. Ein Weihnachtsmarkt wie in Herford wird nicht erst am 20. November geplant und benötigt einen Vorlauf.“

Der Dienst des Krisenstabschefs endet spät. Wenn Markus Altenhöner abends zu Hause ist, wandert sein Blick regelmäßig aufs Handy und er verfolgt Berichte im Fernsehen dazu. Corona lässt ihn eben nicht zur Ruhe kommen.

## Dr. Lisa Dué leitet das Arbeitsgericht

**Herford (HK).** Dr. Lisa Dué ist neue Direktorin des Arbeitsgerichts Herford. Der Präsident des Landesarbeitsgerichts Hamm, Dr. Holger Schrade, hat der 38-jährigen Juristin am Donnerstag in Herford die Ernennungsurkunde überreicht. Dr. Lisa Dué folgt in dieser Funktion auf Dr. Michael Müntefering, der im August zum Vorsitzenden Richter am Landesarbeitsgericht Hamm befördert worden ist.

Die in Lemgo geborene Richterin studierte Rechtswissenschaften, unter anderem an der Westfälischen-Wilhelms-Universität in Münster, und legte im Herbst 2006 die erste juristische Staatsprüfung in Hamm ab. Im September 2008 promovierte sie an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel und legte dazu eine Dissertationschrift zu einem rechtsvergleichenden insolvenzrechtlichen Thema vor.

Nach 2010 in Düsseldorf absolvierter zweiter juristischer Staatsprüfung trat sie am 15. November 2010 in den richterlichen Dienst der Arbeitsgerichtsbarkeit im Bezirk des Landesarbeitsgerichts Düsseldorf ein. Im November 2013 erfolgte die Ernennung zur Richterin auf Lebenszeit unter Übertragung einer Planstelle beim Arbeitsgericht Krefeld.

Zum 1. Juli 2014 wechselte Dr. Lisa Dué auf ihren Wunsch in den Bezirk des Landesarbeitsgerichts Hamm. Abgesehen von zwischenzeitlichen mehrmonatigen Abordnungen an die Arbeitsgerichte Paderborn und Bielefeld, wo sie jeweils Vertretungsaufgaben wahrnahm, ist sie seither am Arbeitsgericht Herford eingesetzt.

Dr. Lisa Dué ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie wohnt mit ihrer Familie im Kreis Lippe.



Dr. Lisa Dué

## Whiskey-Abend fällt aus

**Herford (HK).** Der für diesen Samstag geplante schottische Abend mit Whiskey-Verkostung in der Markthalle fällt aus. „Aufgrund der Infektionslage und den damit verbundenen Einschränkungen muss die Veranstaltung abgesagt werden“, teilt Laffontien-Catering mit. Der Eintrittspreis werde gegen Vorlage des Tickets in der Tourist-Information erstattet.

## Hospizbewegung sagt Hommage ab

**Herford (HK).** Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens hatte die Hospizbewegung Herford für den 17. November um 19 Uhr zu einer Hommage an Edith Piaf in die Münsterkirche eingeladen. Die Veranstaltung fällt aufgrund der Corona-Einschränkungen aus.

# HERBST-AKTION

## Herbst-Aktion

vom 30.10 bis 14.11.2020

Sonntag, 01.11.2020

Schautag

von 13.00 bis 17.00 Uhr

- ohne Beratung, ohne Verkauf -

### Laminat

7 mm Klick/NKL 31 gewerblich

ab 6,90 €/m<sup>2</sup>

### Vinyl

2 mm z. kleben/0,20 Nutzschiicht

ab 14,70 €/m<sup>2</sup>

### Vinyl

3,4 mm Klick/0,20 Nutzschiicht

ab 19,90 €/m<sup>2</sup>

### Parkett Eiche

14 mm Klick/3 mm NS

ab 36,90 €/m<sup>2</sup>

### Teppichboden Vorwerk

Allergiker geeignet

ab 11,90 €/m<sup>2</sup>



Rödinghausen-Bruchmühlen · Großer Ort 18  
Tel. (0 52 26) 481 · [www.dixgmbh.de](http://www.dixgmbh.de)

Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr  
Samstag 9 bis 16 Uhr

